

Newsletter 06/26

Art & Collect AUCTION Freitag 17. Juli 11:00
Samstag 18. Juli 11:00

Vorbesichtigung: Montag, 13., bis Donnerstag, 16. Juli, 10:00-18:30 Uhr

„Eine schöne Uhr zeigt nicht nur die Zeit an, sondern auch die Zeit, die man sich für sich selbst und schöne Dinge des Lebens genommen hat.“




Originalgröße der Uhr

Metz FINE ART
HEIDELBERG

Mit diesem herrlichen Zitat des französischen Chansonniers und Schauspielers Maurice Chevalier möchten wir Sie auf unsere kommende Art & Collect Auktion am **17. und 18. Juli** einstimmen. Anspruchsvolle Uhrensammler aufgepasst, denn in der Auktion bieten wir Ihnen ein absolutes Highlight. Freunde weltweit gefragter Uhren können sich jetzt einen Sammlertraum erfüllen: Unsere seltene Nautilus-Automatik-Uhr (Referenz-Nr. 3700 / 001, Werk Nr. 1.306.292) ist eine Ikone aus dem Hause Patek Philippe. Die Herrenarmbanduhr gilt als Spitzenprodukt der Schweizer Haute Horlogerie (Cal. 28 255 C.9 / Basiskaliber JLC 920). Wir freuen uns, dass hierzu nicht nur die Original-Papiere erhalten sind, sondern auch das Original-Etui in der Original-Umbox. Besonders wertig wirkt das Edelstahlgehäuse mit seinem blau-schwarzem Ziffernblatt, schwarzen Zeigern, silbernen Indizes, Datumsanzeige und Leuchtmasse. Erworben wurde der moderne Genfer Uhrenklassiker in München bei Franz Bauer Uhren Schmuck am 21.03. 1980 (Rechnung liegt zur Ansicht vor). Auch die aktuelle Revisionsrechnung von Patek Philippe / Bucherer vom 19. 12. 2024 über € 2.483,00 liegt uns vor. Die Uhr kommt sogar aus Erstbesitz in unsere Auktion. Hoch erfreulich für den künftigen Besitzer ist ihr hervorragender Erhaltungszustand.



Auf unserer unterhaltsamen und informativen Zeitreise durch ausgewählte historische Objekte in Kunst und Kunsthandwerk weisen wir Sie gerne auf eine Kollektion von Armbanduhren sowie Taschen- Tisch und Wanduhren von über 300 Losen hin. Erfahrene Sammler und Einsteiger sind sicher schon gespannt, denn dieses museale Angebot an Uhren reicht vom 18. bis in das 20. Jahrhundert. Unter der exzellenten Auswahl an Armbanduhren sind so bekannte Namen wie Audemars Piguet, Breitling, Glashütte, LeCoultre, Longines, Omega, Patek Philippe u.v.w.



*Wenn Zeit zur Kunst wird ...
Bedeutende Uhrensammlung des
18.-20. Jhs. von über 300 Losen*



D=46 mm
Taschenuhr, Charles Oudin
Paris um 1810, Gold



D=35 mm
LeCoultre Futuromatic
Schweiz um 1953, vergoldet



D=39 mm
CWC, britische Militäruhr
Schweiz um 1955, vernickelt



D=46 mm
Spindeluhr
London 1831, Silber



D=59 mm
Militär-Stoppuhr
F. L. Löbner, Berlin
Schweiz um 1914, vernickelt



D=46 mm
Longines
Schweiz um 1903
Messing



D=37 mm
Angelus Triple Date Chronodato
Schweiz um 1945
versilbert



D=50 mm
Spindeluhr, Colladon & Fils
Genf um 1800
vergoldet



D=50 mm
Eisenbahner-Taschenuhr
Gostrest Totschmech
Sowjetunion um 1930, Metall



D=60 mm
Zlatoust 191-ChS
sowjetische Kampfschwimmeruhr
UdSSR um 1970, Edelstahl



D=38 mm
„Senator Karrée“
Glashütte 1999
Edelstahl



D=49 mm
Taschenuhr für den türkischen Markt
Schweiz um 1900
Silber



D=50 mm
Dienstuhr für russische Offiziere
UdSSR 1955 Moskauer Uhrenfabrik
Metall



D=50 mm
Dienstuhr fürs Reichsheer
Deutschland/Schweiz um 1925
Stahl



Kompass und Taschenbarometer
England um 1920, Messing
12,3 x 6,5 x 3,2 cm



D=51 mm
Navigationsuhr der U.S. Air Force,
Hamilton Watch Co., USA um 1942
vernickelt



D=48 mm
Taschenuhr, Pavel Bure
Schweiz/Russland um 1930
Metall



D=50 mm
Taschenuhr mit Vollkalendarium
und Mondphase, Schweiz um 1900
Silber



D=51 mm
Spindeluhr
Girardier L'ainé, Genf um 1800
Silber



In die Welt hochrangiger Ebenisten des 18. Jahrhunderts entführt uns die Pendule de parquet aus Paris. Ein wahrer Blickfang für Ihr Zuhause: Diese elegante Bodenstanduhr wurde von Nicolas Petit (1732–1791) in feinsten französischer Schreinerkunst gefertigt und ist ein echtes kunsthandwerkliches Highlight.





Im frühen 19. Jahrhundert herrscht in Europa ein neuer Zeitgeist in Architektur, Literatur und Kunst. Von der Antike inspirierte Formen der Neoklassik bekommen vitale Konkurrenz, denn im Gothic Revival begeistert sich die romantische Jugend für die Welt des Mittelalters. Unsere bedeutende Pariser Prunktischuhr in Hartporzellan (H=66,6 cm) von Dagoty et Honoré bezeugt in vorzüglicher Weise diesen Wandel in Geist und Geschmack. Napoleons Gattin, Kaiserin Joséphine persönlich, verlieh der Werkstatt von Pierre-Louis Dagoty (1771-1840) den Titel „Manufacture de Sa Majesté l'Impératrice“. Derartig prachtvolle Uhren sind als Beispiele französischer Porzellan-kunst unter anderem im Victoria and Albert Museum in London sowie im Musée national de Céramique in Sèvres zu entdecken.



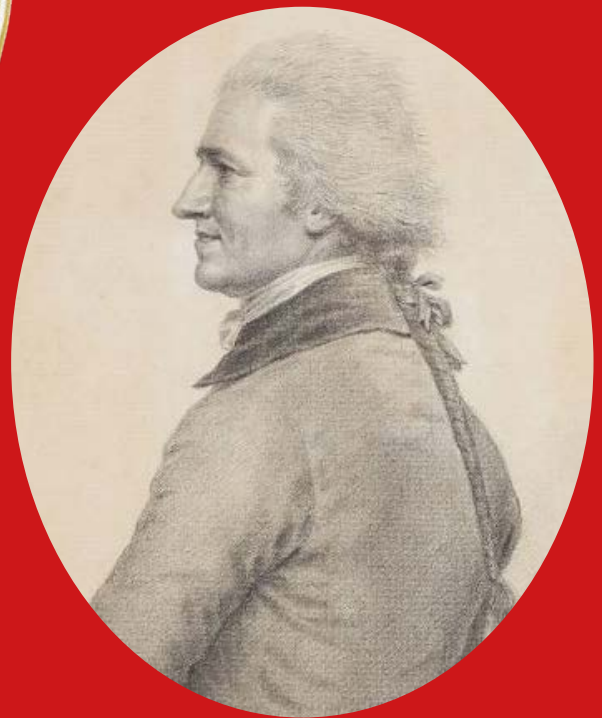
Metz FINE ART
HEIDELBERG

THE ART LOSS REGISTER™
www.artloss.com

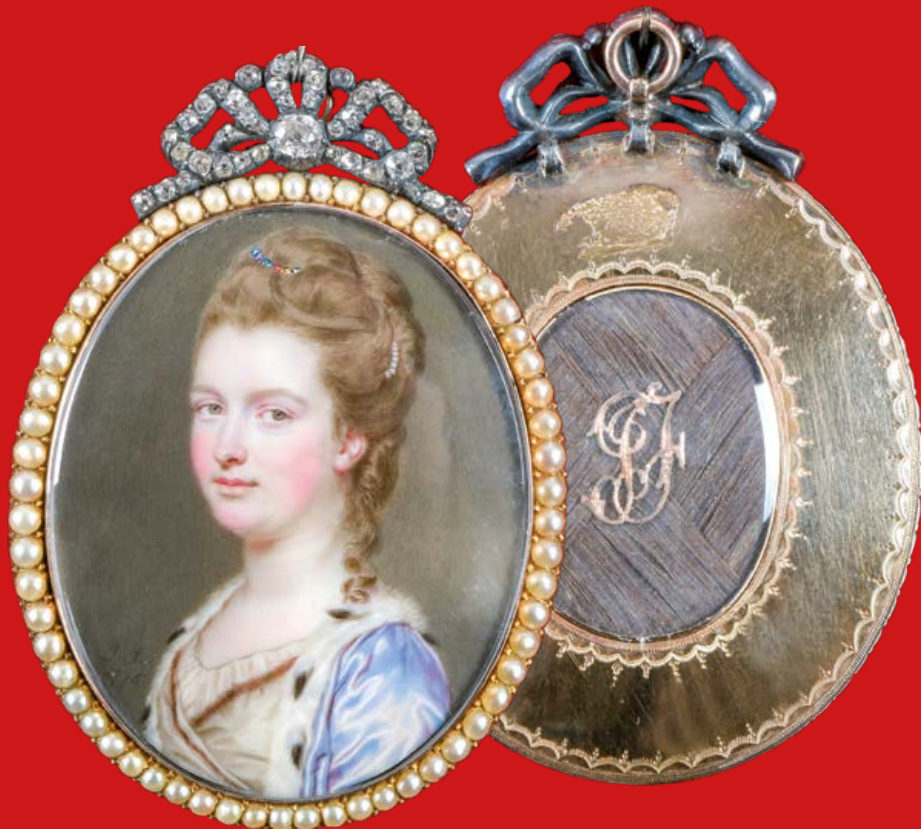
B|D|K
Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

**Katalog abrufbar
ab 4. Juli 2026
metz-auktion.de**

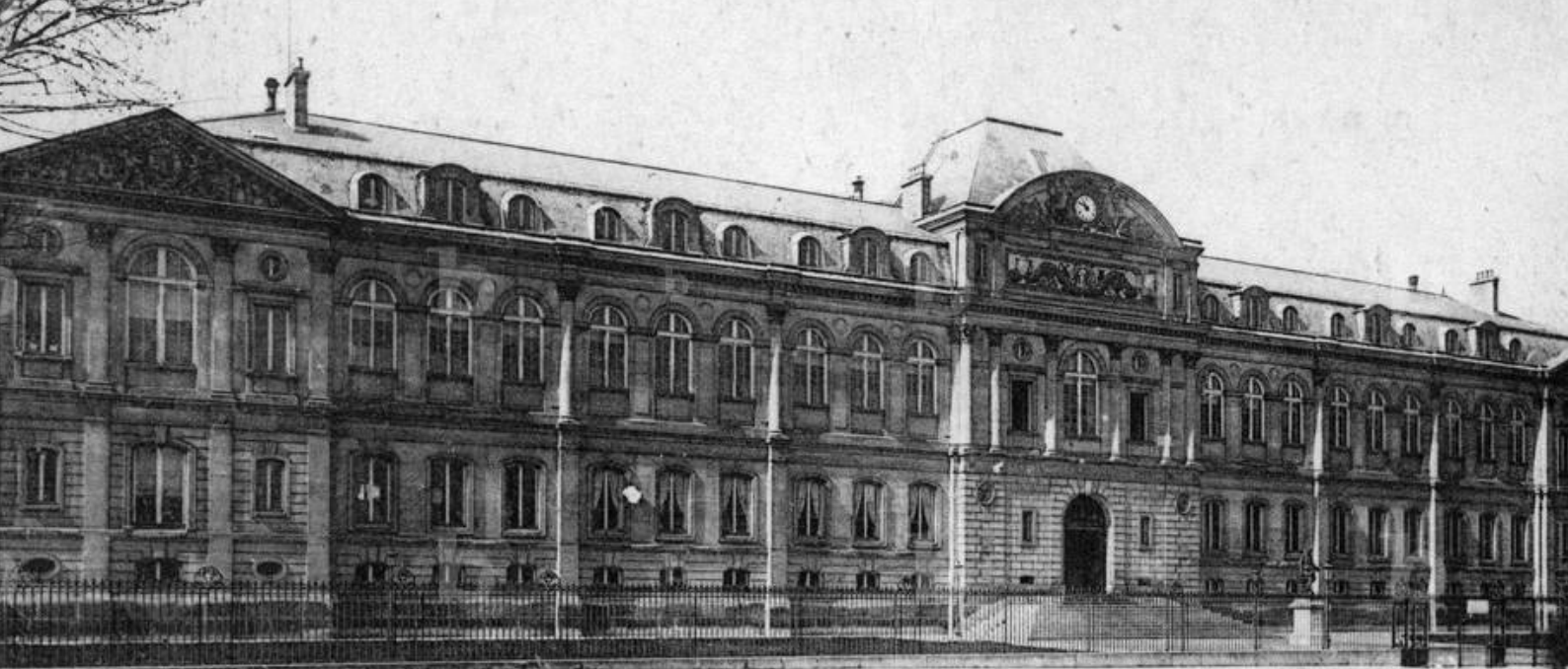
Anatomische Studien sind wesentliche Grundlagen für einen exzellenten Portraitmaler. Ein derartig umfassendes Wissen besaß auch der bedeutende englische Miniaturist John Smart (1742/43-1811). Seine realistisch die individuelle Physiognomie erfassenden Miniaturportraits sind bis heute begehrte künstlerische Dokumente zwischenmenschlicher Zuneigung. Unsere auf Elfenbeinplatten gemalten beiden Portraits eleganter Damen sowie das Bildnis eines vornehmen Herrn sind wunderbar fein in zarten Farben ausgearbeitete Zeugnisse von Smarts detailgenauer Könnerschaft.



John Smart (1742/43-1811)



Metz FINE ART
HEIDELBERG



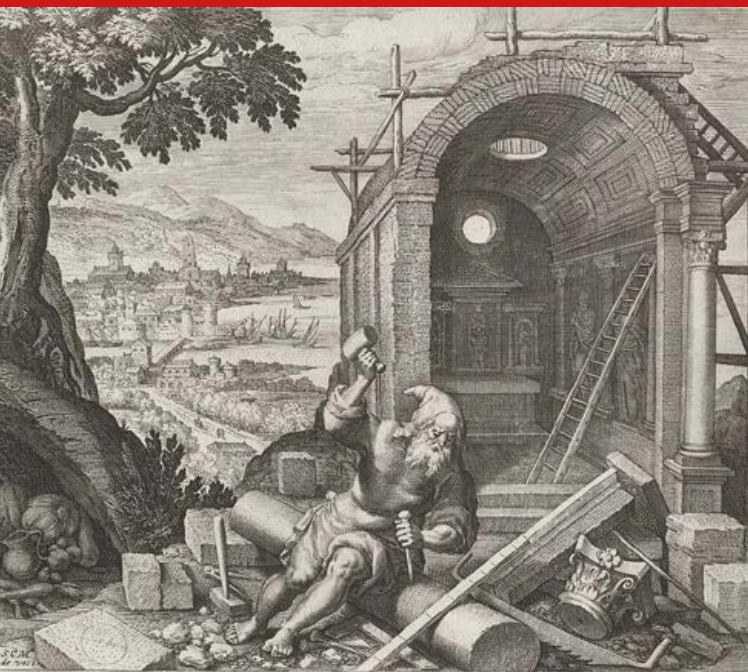
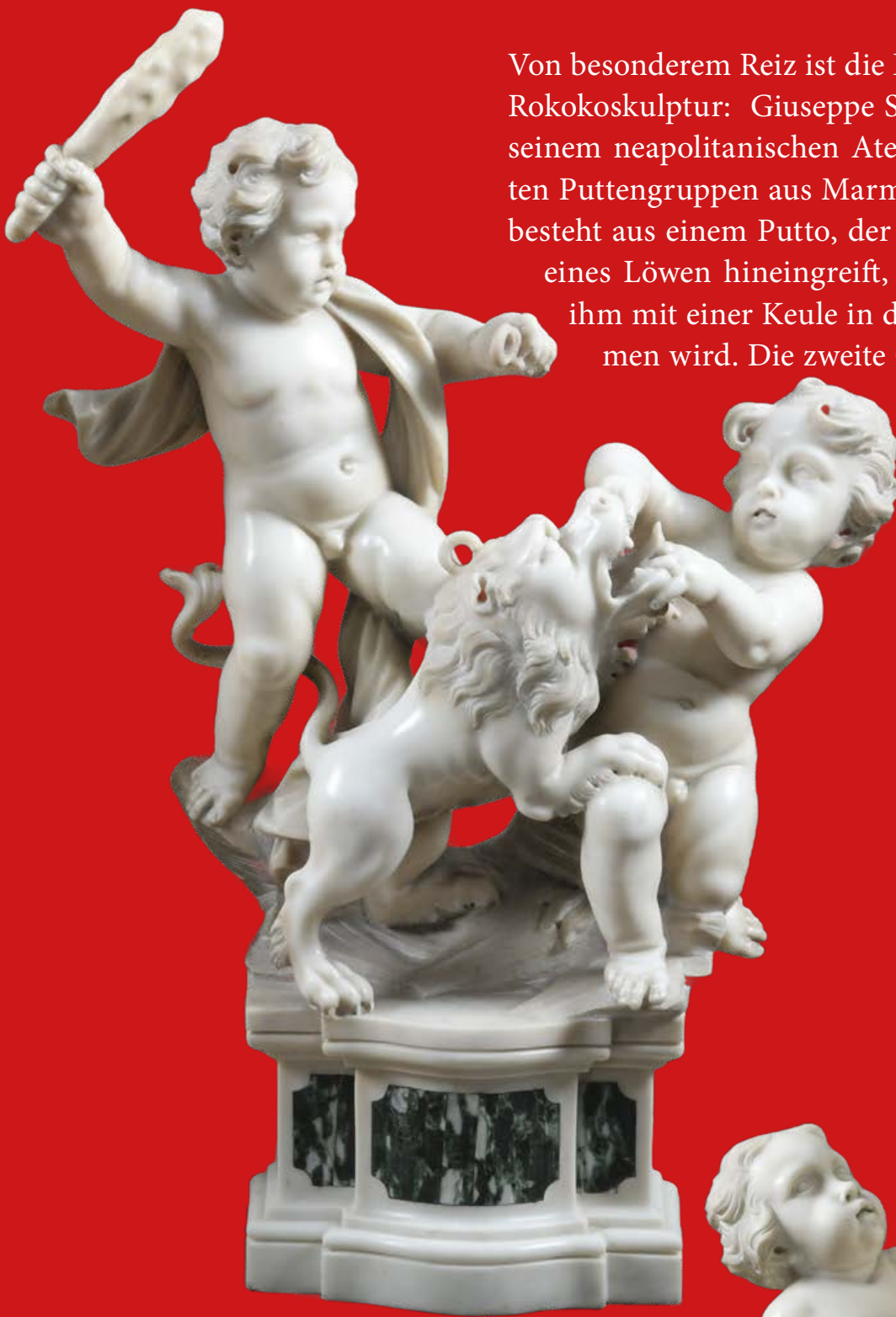
In der Porzellanmanufaktur Sèvres entstand um 1774/1775 eine Vase (H=19,7 cm) von hohem historischem Wert für die französische und europäische Geschichte. Ihre Schauseite schmückt das hervorragende Portrait der etwa fünfzehnjährigen, zartgliedrigen Prinzessin Marie Clotilde von Frankreich (1759-1802), gemalt von dem erfahrenen Porzellanmaler Pierre-Nicolas Pithou d. Ä. König Ludwig XVI. von Frankreich verheiratete seine jüngere geliebte Schwester Marie Clotilde aus politischen Gründen im August 1775 mit dem sardischen Kronprinzen Karl Emanuel IV. Im gleichen Jahr erwarb der französische König diese einmalige Vase mit dem Portrait seiner geliebten Schwester direkt in Sèvres. Als der König im Jahr 1789 während der Revolution gezwungen wurde, aus Versailles in die Tuileries überzusiedeln, gehörte diese Vase zu seinen persönlich ausgewählten Objekten für den Umzug in die royale Pariser Stadtresidenz. Nach seiner Hinrichtung im Januar 1793 litt Marie Clotilde sehr unter dem Verlust des geliebten Bruders. Von 1796 bis zu ihrem frühen Tod 1802 war Marie Clotilde Königin von Sardinien-Piemont.

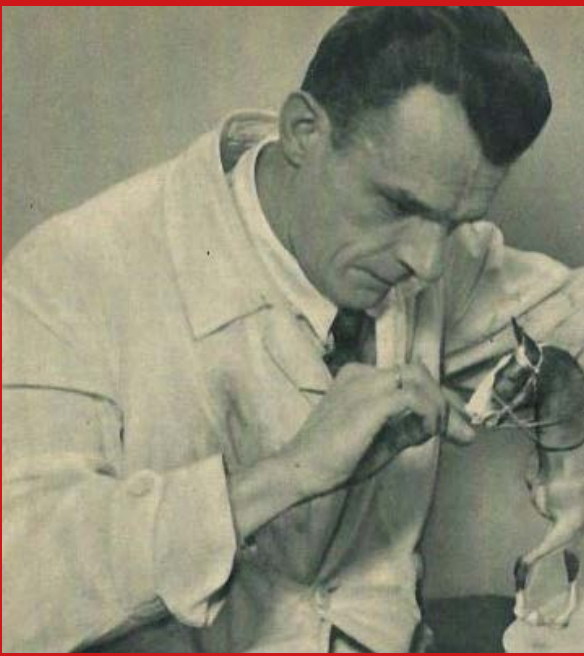




*Provenienz: König Louis XVI. von Frankreich, Schloss Versailles und Tuileries.
Ausgestellt 2025 im Machida City Museum, Japan (Katalog S. 71, Nr. 69).
Ersteigert bei Sotheby's Paris 2022.*

Von besonderem Reiz ist die Begegnung mit italienischer Rokokoskulptur: Giuseppe Sanmartino (1720-1793) schuf in seinem neapolitanischen Atelier die beiden lebendig bewegten Puttengruppen aus Marmor. Die eine Gruppe (H=72 cm) besteht aus einem Putto, der mutig in das aufgerissene Maul eines Löwen hineingreift, während sein kleiner Kamerad ihm mit einer Keule in der Rechten gleich zu Hilfe kommen wird. Die zweite Gruppe (H=69 cm) ist wohl den Jahreszeiten zuzuordnen: Ein sitzender Putto hält die Ähren des Sommers in seinem rechten Arm, während sein stehender gut gelaunter Freund die Blüten des Frühlings emporhält.





KÄRNER

R. Böck 1924



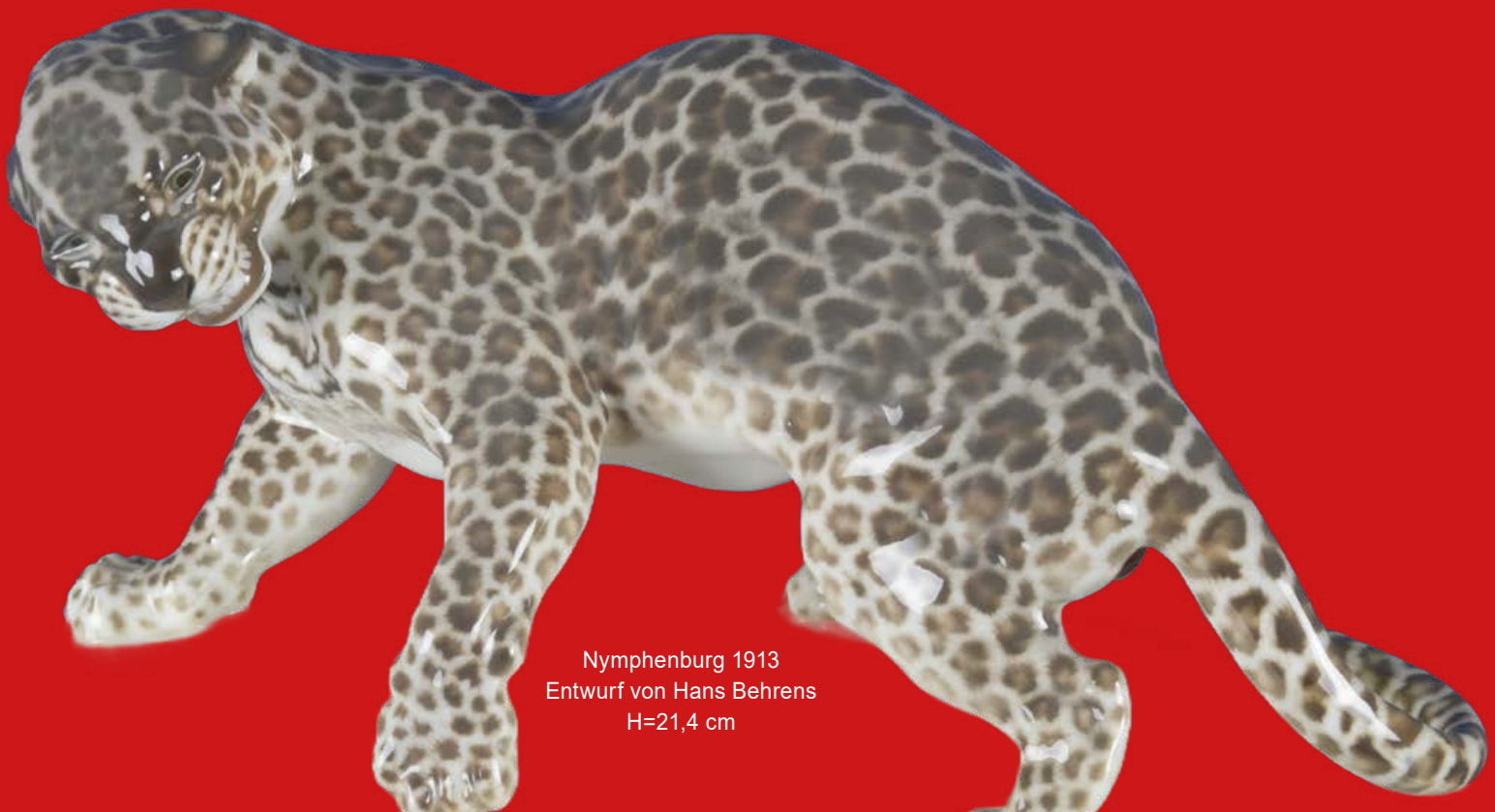
Der auf das Jahr 1924 datierte, prächtig blaue „Ara“ aus Nymphenburg (H=36,4 cm) ist nicht nur für Vogelkundler eine Augenweide. Der Ara ist hoch intelligent, lebt monogam und kann bis zu 80 Jahre alt werden. Der charismatische Vogel ist Urbild für das Modell von Theodor Kärner (1884-1966), der als Porzellanplastiker zeitweise den neuen Nymphenburger Stil mitgeprägt hat. Staffiert und signiert wurde der „Ara“ von Robert Böck.

Der gefiederte Porzellanvogel ist in seiner Farbenpracht ein exzellentes Beispiel der Neuausrichtung der Manufaktur Nymphenburg im frühen 20. Jahrhundert. Derartige Tierfiguren sind seither international außerordentlich gefragt.



Nymphenburg 1908
Entwurf von Theodor Kärner
H=11 cm

Katalog abrufbar ab 4. Juli 2026
metz-auktion.de



Nymphenburg 1913
Entwurf von Hans Behrens
H=21,4 cm

Paul Scheurich

* 24. Oktober 1883 in New York City, N. Y.

† 19. September 1945 in Brandenburg



Sich aufbäumendes Pferd
Hutschenreuther ab 1937
H=60,2 cm

Auch in der Manufaktur Meissen entstehen im frühen 20. Jahrhundert neue Tendenzen in der Porzellanproduktion: Die Modelle für diese modernen Varianten der traditionsreichen Sujets „Harlekin und Columbine“ (H=30 cm) und „Pierrot“ (H=18,6 cm) aus dem russischen Ballett schuf Professor Paul Scheurich (1883-1945). In dieser Version trägt die junge verliebte Columbine ein weißes Rüschenkleid mit wippendem Rock und tiefem Dekolleté.



Video



Sie neigt ihren Kopf mit blumengeschmücktem Haar vertrauensvoll zu dem verführerischen Harlekin. Das Meissner Liebespaar ist ein Höhepunkt moderner Porzellanplastik des frühen 20. Jhs.



Video

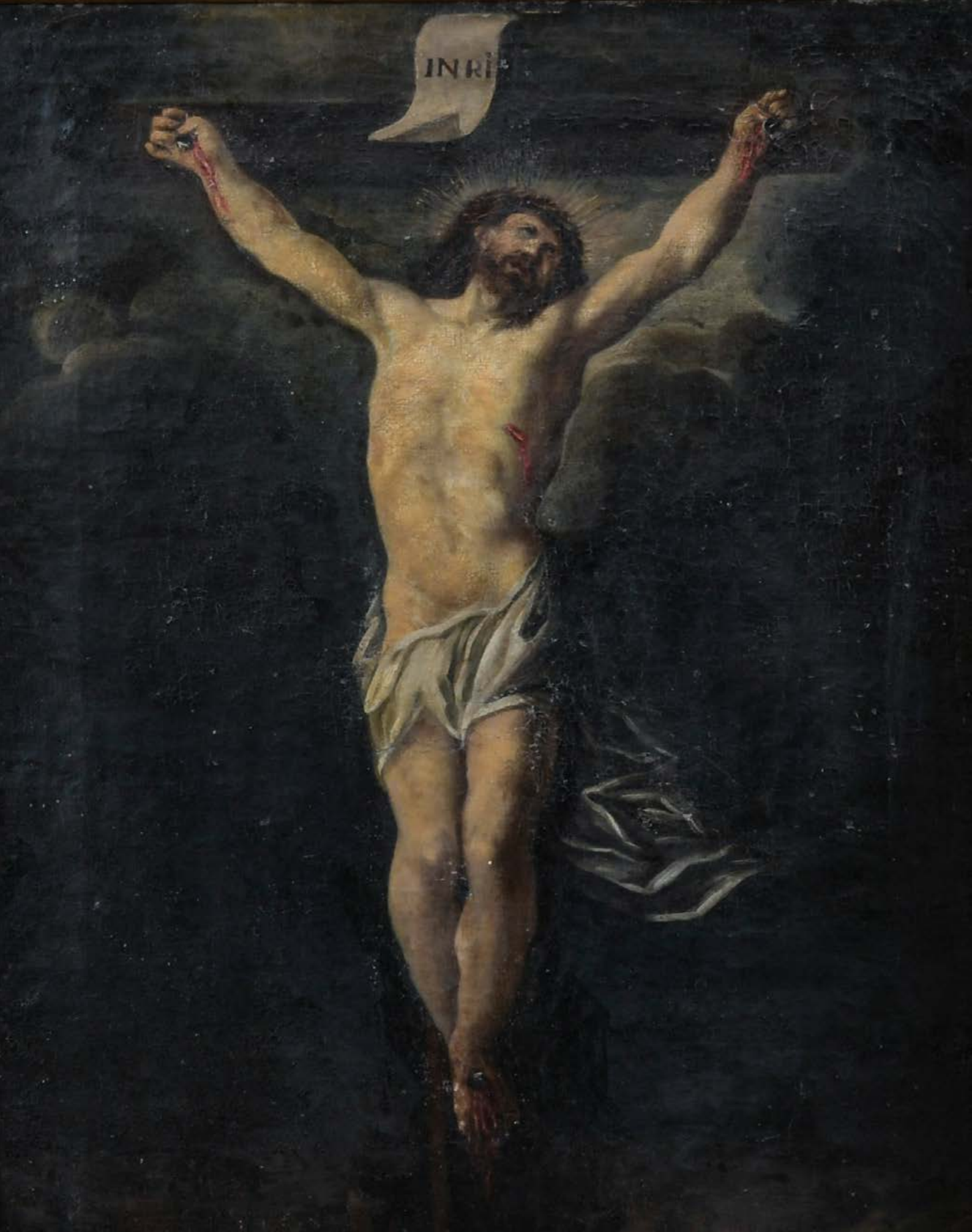


Von großer Präsenz ist der „Stehende Eisbär“ (H=32,2 cm), der um 1900 bei Royal Copenhagen das Licht der Porzellanwelt erblickte. Der mächtige Bewohner eiskalter Gefilde reckt sich auf seinen zwei Tatzen empor, um mit aufgerissenem Maul einen vitalen Urschrei loszulassen. Carl Frederik Liisberg (1860-1909) entwarf dieses Urbild tierischer Lebenskraft.

Auch unser kleines und dennoch sehr robust wirkendes „Nilpferd“ (H=18,6 cm) kommt nicht aus südlichen Gefilden, sondern aus Kopenhagen. Der Entwurf stammt von Prinzessin Marie von Dänemark. Ihr Hippo hat sein gewaltiges Maul aufgerissen, wodurch die mächtigen Zähne des Pflanzenfressers sichtbar werden. Seit der Gründung durch Königin Juliane Marie im Jahr 1775 ist die Porzellanmanufaktur in Kopenhagen eng mit dem Königshaus verbunden.



Video



Aus unserem Angebot an Malerei unterschiedlicher Epochen präsentieren wir drei markante Beispiele: Zu den großen Sujets abendländischer Kunst gehört die Darstellung Christi am Kreuz. Ein unbekannter italienischer Meister schuf den kraftvollen Körper des sterbenden Gottessohnes lichtvoll vor dunklem Grund (H=66 x 46 cm).



Nicht nur kulturhistorisch interessant ist der Blick in das Atelier eines flämischen Meisters im Umfeld von Gérard Thomas (1663-1721). Der spätbarocke Maler aus Antwerpen war ein Spezialist für die genaue Darstellung von Ateliersituationen und Galerieräumen. In dem erzählfreudigen Gemälde (70 x 87 cm) verhandelt ein Kunde gerade mit dem Meister wohl um einen Auftrag. Mehrere Ateliergehilfen sind in unterschiedliche Tätigkeiten vertieft.

An die vergangene Welt des deutschen Schlesiens erinnert das Landschaftsgemälde mit der Samotnia-Hütte (70 x 96 cm). Sie zeigt die kleine Teichbaude in der von wenigen Wolken durchzogenen, erhabenen Felslandschaft des Riesengebirges. Erstmals erwähnt wurde die historisch bedeutende Hütte von Christian Gryphius (1649-1706) im Jahr 1670 in seinen Wanderbeschreibungen zur Schneekoppe. Der bekannte englisch-bayerische Landschaftsmaler Edward Harrison Compton (1881-1960) malte diesen stimmungsvollen Blick in das einsame Gebirgstal mit zügig pastoser Pinselschrift.



Edward Harrison Compton (1881-1960), Samotnia-Hütte, Öl/Lw., li./u./sign., ger. 70 x 96 cm

Art & Collect AUCTION Freitag 17. Juli 11:00 Samstag 18. Juli 11:00

Vorbesichtigung: Montag, 13., bis Donnerstag, 16. Juli, 10:00-18:30 Uhr

Alle interessierten Kunst- und Antiquitätenfreunde sind zur Teilnahme vor Ort und auch online über Lot-tissimo, The Saleroom und Drouot sehr herzlich eingeladen.

Katalog abrufbar ab 4. Juli 2026 **metz-auktion.de**

Große Wirkung mit nur wenigen Klicks: Sind Sie zufrieden mit uns?

Dann schenken Sie uns doch eine kurze Bewertung auf Google!

Ihr Feedback hilft uns, noch besser zu werden.



**Bitte hier
bewerten**

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!